

Christoph Klingan

Baumpflege in Österreich - Eine Zustandsanalyse seit der ÖNORM L 1122

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783640661640

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/153278>

Christoph Klingan

Baumpflege in Österreich - Eine Zustandsanalyse seit der ÖNORM L 1122

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

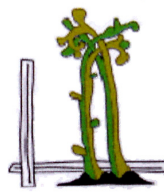
Baumpflege in Österreich – eine Zustandsanalyse seit der ÖNORM L 1122

Diplomarbeit von Christoph Klingan

Betreuer: o. Univ. Prof. Dr. Florin Florineth



Universität für Bodenkultur Wien



Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau

Department für Bautechnik und Naturgefahren

Wien, Mai 2010

Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen, etwa Berufstitel, Tätigkeiten, akademische Grade usw., die nur in eingeschlechtlicher Form verwendet werden, sind geschlechtsneutral aufzufassen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Danksagung	8
Zusammenfassung	9
Abstract	10
1. Einleitung	11
2. Arbeitsmethoden	13
2.1. Aufgabenstellung	13
2.2. Auswahl der Teilnehmer/innen	13
2.3. Wahl der Befragungsmethode	14
2.4. Erstellung der Fragebögen und Pretests	14
3. Durchführung der Befragung	16
3.1. Durchführung der Befragung	16
3.2. Erfolgskontrolle der Befragung	17
4. Ergebnisse der Umfragen und Interpretation	18
4.1. Werden die Ziele der Baumpflege der ÖNORM L 1122 in Österreichs Städten erreicht?	19
4.2. Wer führt die Baumpflege im öffentlichen Raum durch?	20
4.3. Wie viele Bäume stehen in Ihrer Gemeinde auf öffentlichem Grund?	20
4.4. Wie viele Straßenbäume haben Sie zu erhalten?	21
4.5. Wie viele Baumpflegefirmen werden durch die Gemeinden pro Jahr beauftragt?	21
4.6. Ausführungsvorschriften für Baumpflegebetriebe	22
4.7. Anwendung der Normen	23
4.8. Verkehrssicherheitsüberprüfung	25
4.9. Sichtkontrolle	26
4.10. Überprüfung der Pflegemaßnahmen	27
4.11. Anzahl der Pflegemaßnahmen	27
4.12. Untersuchungsgeräte für weiterführende Untersuchung	28

4.13. Baumalter	29
4.14. Düngemethoden	30
4.15. Düngemittelprodukte	30
4.16. Beseitigung von Bodenverdichtung	30
4.17. Maßnahmen gegen die Bodenverdichtung	32
4.18. Bodenaustausch	33
4.19. Baumscheibenentsiegelung	34
4.20. Belüftungs- und Entwässerungsanlagen	35
4.21. Unterpflanzung	36
4.22. Wurzelvorhang	38
4.23. Lichtraumprofil	39
4.24. Grünastschnitt	40
4.25. Wundbehandlungsstoffe	42
4.26. Kroneneinkürzungen	44
4.27. Gekappte, eingekürzte Kronen und die fachgerechte Pflege gekappter Kronen	45
4.28. Entwässerungsrohre	46
4.29. Baumwunden	47
4.30. Starkastschnitte	48
4.31. Grobastschnitte	49
4.32. Rindenschäden	50
4.33. Stammschutz	50
4.34. Kronensicherungssysteme	52
4.35. GALK-Straßenbaumliste	54
4.36. Baumscheiben-, Baumstreifengrößen	57
4.37. Versorgungsleitungen	58
4.38. Baumschutz auf Baustellen	60
4.39. Schutz gegen Anfahrschäden an Stadtbäumen	63
4.40. Kontrolle der Pflegemaßnahmen	64
4.41. Baumwertberechnungen im Schadensfall	65

4.42. Vitalität	65
4.43. Änderung der Baugesetze	67
4.44. Öffentlichkeitsarbeit	69
4.45. Eigene Änderungsvorschläge	70
4.46. Baumkataster	71
4.47. Fazit	71
5. Stellungnahmen von Baurechtsexperten und den verantwortlichen Landesräten aus den Bundesländern	72
5.1. Stellungnahme aus dem Burgenland	73
5.2. Stellungnahme aus Kärnten	73
5.3. Stellungnahme aus Niederösterreich	73
5.4. Stellungnahme aus Oberösterreich	73
5.5. Stellungnahme aus Salzburg	74
5.6. Stellungnahme aus der Steiermark	74
5.7. Stellungnahme aus Tirol	74
5.8. Stellungnahme aus Vorarlberg	75
5.9. Stellungnahme aus Wien	75
5.10. Fazit	75
6. Reelle Beispiele versus Umfrageergebnisse	77
6.1. Wie wird in Österreich geplant?	77
6.2. Wie wird in Österreich gebaut?	80
6.3. Baumpflege an der L 2137 – Die Lindenstraße in Tulln	86
6.4. Die fehlende Allee von Villach bis Lienz	88
6.5. Leitungsbau in Österreich	89
6.6. Baumschutz bei öffentlichen Aufträgen	91
6.7. Baumpflege in einem Wiener Privatgarten	94
7. Schlussfolgerungen	96
7.1. Spielt die Standortoptimierung in der Baumpflege nur eine untergeordnete Rolle?	96

7.1.1. Die Standortoptimierung als Basis eines gesunden Baumbestandes	97
7.1.2. Verlängerung der Lebenserwartung durch Standortoptimierung	97
7.2. Die ÖNORMEN L 1121 und L 1122 – Zahnlose Instrumente gegen das Kettensägenmassaker?	98
7.3. Baumpflege oder Sachbeschädigung?	100
7.3.1. Der Baum als volkswirtschaftliches Vermögen	101
7.3.2. Wird dieses Vermögen durch falsche Baumpflege zerstört?	104
7.4. Bonsai-Gefäße in Pflanztrögen oder gesunde Stadtbäume in einem großen Wurzelraum?	106
7.5. Brauchen wir ein Bundesbaumschutzgesetz in Österreich?	108
8. Empfehlungen – 12 Bausteine für eine bessere Baumpflege	110
8.1. Baustein 1 – Vermittlung des Baumwertes durch öffentlichkeitswirksame Aktionen	111
8.2. Baustein 2 – Planungshandbuch „Stadtbaum“ – Moderne Vegetationstechnik im Straßenbau durch Dienstanweisung	113
8.3. Baustein 3 - Facility-Management für das Stadtgrün	113
8.4. Baustein 4 – Das Baumpflegekonzept als Antwort auf das Billigstangebot	114
8.5. Baustein 5 - Änderung der standardisierten Leistungsbeschreibung für mehr Baumschutz in Österreichs Städten	115
8.6. Baustein 6 - Aktualisierung der ÖNORMEN und der RVS	117
8.7. Baustein 7 - Weitsichtige Bauleitung zur Erhaltung von Altbaumbeständen bei Bauvorhaben	117
8.8. Baustein 8 – Der Bebauungsplan	118
8.9. Baustein 9 - Baumschutzsatzungen und deren Reformbedarf	118
8.10. Baustein 10 - Förderungen für die Erstellung von Straßenbaumkatastern und die Erstellung einer nationalen Baumdatei als Grundlage für die Baumpflege	120
8.11. Baustein 11 - Die Baumpflegekoordination	121

8.12. Baustein 12 - Der Baumwertrechner	122
9. Resümee und Ausblick	124
10. Quellen-, Abbildungsverzeichnis	126
10.1. Literaturquellen	126
10.2. Internetquellen	132
10.3. Persönliche Mitteilungen	133
10.4. Abbildungsverzeichnis	134

Danksagung

Diese Diplomarbeit bietet mir nicht nur die Möglichkeit, meine interessante Arbeit des letzten Jahres zu dokumentieren, sondern eröffnet mir vielmehr die Gelegenheit, den Menschen zu danken, die zum Erfolg dieser Arbeit beigetragen haben.

Zu nächst möchte ich mich besonders bei o. Univ. Prof. Dr. Florin Florineth bedanken, der mir als Betreuer zur richtigen Zeit die notwendigen Freiräume gewährte und durch treffsichere Beratung die Arbeit ermöglichte. Vielen Dank an Franz Doppler von der Institutsbibliothek, der mich mit allen notwendigen Informationen versorgt hat. Außerdem möchte ich mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Online-Umfragen bedanken.

Während des Studiums und der Erarbeitung der vorliegenden Diplomarbeit haben mich viele Personen begleitet und unterstützt. Allen voran Doris, die mich nicht nur sachlich, sondern auch privat unterstützte (Doris, Du bist die Beste!). Meiner Familie bin ich sehr verbunden, insbesondere meiner Mutter Elfriede Klingan gilt mein Dank, da sie mich immer unterstützt und ein offenes Ohr für meine Sorgen und Nöte hat.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinem Bruder Wolfgang und meinen Freund Dietrich erkenntlich zeigen, da sie mir Informationen und Fotos zur Verfügung stellten.

Last but not least, gilt mein Dank meiner Freundin Margret, ohne deren tatkräftige und moralische Unterstützung ich diese Arbeit niemals zu Ende gebracht hätte. (Margret, ich liebe Dich!)

Ich möchte diese Diplomarbeit meinem verstorbenen Vater KR Dkfm. Heinz Klingan widmen, der, davon abgesehen, dass er mir das Studium ermöglichte, auch immer großes Interesse für meine Arbeit zeigte, und mich soweit wie möglich bei der Erhaltung des Lebensraumes Drau- und Liesertal unterstützte.

Zusammenfassung

Die Visitenkarte jeder europäischen Stadt und Gemeinde ist das Stadtgrün.
„Baumpflege in Österreich – Eine Zustandsanalyse seit der ÖNORM L 1122

(Baumpflege und Baumkontrolle)“ ist ein Versuch, anhand von Umfragen unter allen Beteiligten und anhand von Fallbeispielen einen Überblick über die alltägliche Baumpflegepraxis und die Herausforderungen an die Zukunft zu geben.

Die Arbeit gliedert sich in drei Teile:

Der erste Teil zeigt einen Überblick über die Baumpflege in Österreich, indem die Beteiligten (Besitzer – Sachverständige – Ausführende) an der Baumpflege in Form von Online-Umfragen ihr Bild des Baumpflegezustandes darlegen. Ob der Baumbestand an Österreichs Straßen zunimmt, kann leider nicht beantwortet werden, ebensowenig die Frage, wie der typische österreichische Stadtbaum aussieht, da es bis heute keine Datenbank gibt, die vergleichende Analysen erlaubt.

Im zweiten Teil werden reelle Beispiele gebracht, die stellvertretend für den Baumpflegezustand in Österreich vom privaten Garten bis zum öffentlichen Grün stehen sollen.

Im dritten Teil wird versucht, mit Hilfe eines Maßnahmenpaketes für die österreichische Baumpflege eine Renaissance des Straßen- und Stadtbaumes einzuleiten. Die Maßnahmenvorschläge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sollen vielmehr zur weiteren Diskussion anregen, da es eine Wende der derzeitigen Pflegepraxis geben muß, um Bäume, die älter als 60 Jahre sind, erhalten zu können. Es gibt nämlich kaum alte Stadtbäume, die keine großen Stammwunden aufweisen und ausreichend optimierte Standorte zur Verfügung haben.

Abstract

The business card of every European town and community is the city green. "Tree care in Austria - A state analysis since the ÖNORM L 1122" is an attempt to give an

overview of the everyday practice of tree care and its future challenges on the basis of surveys of all stakeholders and of case studies.

The work is divided into three parts. The first part outlines tree care in Austria on the basis of data collected in online-investigations from relevant stakeholders (owners - experts – arborists) who were requested to assess the existing status of tree care.

One clear result from this investigation is that neither the question if the trees nearby Austrian roads grow in number nor the question how the typical Austrian city tree looks like can be answered, since there still is no database available that would allow some comparative analysis.

In the second part practical case studies are given that may serve as representative examples of the status of tree care ranging from the private garden up to the handling of tree care in public construction contracts.

The third part tries to initiate a renaissance of the Austrian urban trees. The proposed measures are not intended to be exhaustive. They are rather meant to stimulate further discussions, as a change of the current caring practice seems to be inevitable. A change that allows to conserve trees older than 60 years as there are hardly any old city trees that do not have considerable large trunk wounds and that grow on sufficiently optimized sites.

1. Einleitung

Bäume und der Umgang mit ihnen wird in unterschiedlichen Gesetzen, Rechts- und Verwaltungsvorschriften der EU, des Bundes, der Länder sowie der Gemeinden